

# Keine «Luftbusse»

Die olympische Disziplin «Luftpistole» wird auch in Graubünden trainiert. Die «Büwo» erhielt Einblick bei zwei Nachwuchstalenten aus dem Prättigau.

Andri Dürst (Text / Bilder)

Diese Geschichte beginnt mit einer unscheinbaren Türe, die sich im Untergeschoss des Forums Ried in Landquart befindet. Erwin Zinsli – ein unaufgeregter, aber humorvoller Mann mit kurzen, grauen Haaren – schliesst die Türe auf. Sie ist das Tor zu einer Welt, in der sich die Teenager Mia Hartmann und Mario Wolf wohlfühlen. Auf den ersten Blick wirkt der Korridor, den man durch die Tür betritt, karg und miefig. Doch geht man links weiter, kommt man in einen relativ grossen Raum, der freundlicher wirkt. Hier befindet sich der Luftpistolen-Schiesstand, wo der junge Sportler und die junge Sportlerin unter der Leitung von Trainer Erwin Zinsli einmal in der Woche trainieren. Auch Ilaria Barandun



Erwin Zinsli (rechts neben Mia Hartmann und Mario Wolf) ist Trainer mit Leib und Seele.

aus Felsberg tut dann jeweils mit, sie konnte jedoch beim Termin mit der «Büwo» nicht anwesend sein.

So wird an diesem Abend ausschliesslich Prättigauer Dialekt gesprochen. Erwin

Zinsli wohnt in Klosters, Mia in Hinterlunden und Mario in St. Antönien. Vom Typ her wirken sie allesamt ruhig und gelassen – eine Eigenschaft, die für den Schiessport sicher von Vorteil sein kann.

Inserate

**Einladung**  
zum **Wiiber-Hengert**  
am **Mittwoch, 21. August**  
**Frauen – Finanzen – Spitzensport**  
Gesprächsrunde mit anschliessendem Suppenznacht  
Um 19 Uhr im Kaffee Klatsch Original  
an der Promenade 72, Davos Platz

**DAVOSER**  
DZ ZEITUNG

**BPW SWITZERLAND**  
Business & Professional Women  
CLUB DAVOS KLOSTERS

**Kaffee Klatsch**

**PISCHA®**  
DAVOS KLOSTERS

**Ab dem kommenden Winter  
2024/25 verpachten wir  
das Bergrestaurant Pischa.**

Interessenten melden sich bitte bei Yves Bugmann,  
E-Mail [yves.bugmann@davosklosters.ch](mailto:yves.bugmann@davosklosters.ch)  
oder per Telefon 081 417 62 11.

**schweizweit**

**Fugenlos - Sorgenlos**

**Grischa**  
GRUPPE

**8h Duschanierung**  
**16h Wanne raus - Dusche rein**  
**24h Komplettbad**

Wir beraten Sie im  
250m<sup>2</sup> Showroom in Malans

[info@grischa-gruppe.ch](mailto:info@grischa-gruppe.ch)  
[www.grischa-haustechnik.ch](http://www.grischa-haustechnik.ch)  
+41 (081) 302 48 09  
Karlhofstrasse 14 | 7208 Malans



Dabei gelte Schiessen bei vielen nicht als Sport, bemerkt der Trainer. «Viele bringen Sport mit Ausdauer und Kraft in Verbindung. Ein Sportschütze oder eine -schützin muss aber in diesen Kompetenzen sehr viel mitbringen», betont er. Wer das nicht glaube, solle mal für fünf Minuten einen Bleistift mit ausgestrecktem Arm in die Luft halten. Schnell merke man dann, dass selbst dies Kraft erfordert. Klar ist aber allen Anwesenden, dass auch bei den Olympischen Spielen ihre Disziplin – 10 Meter Luftpistole – als Randsportart gilt. Mehr Beachtung finden wohl die Gewehr-Disziplinen. Bei den letzten Olympischen Sommerspielen in Tokio konnte Nina Christen sogar zwei Medaillen mit nach Hause bringen. Sie ist auch dieses Jahr in Paris wieder am Start. Zusammen mit zwei Athletinnen und zwei Athleten bildet sie die diesjährige Schweizer Schiesssport-Delegation.

### Schiessen – eine Tradition

Zurück nach Landquart: Alle drei hier sind fasziniert vom Schiessen. Erwin Zinsli sieht sich als Schütze eher als «Pläuschler». Hingegen merkt man, dass er mit Leib und Seele Trainer ist. «Meine Motivation ist es, etwas zugunsten der Jugend zu machen.» Deshalb auch sein Engagement als B-Trainer, J+S-Leiter und Juniorenausbildner.

Mia hat die Begeisterung für den Schiesssport vom Neni in die Wiege gelegt bekommen. «Als ich etwa in der vierten Klasse war, fragte ich ihn mal, ob ich bei einem Training, das er leitete, mitkommen kann», blickt die Mittelschülerin zurück. So kam das eine zum anderen, und heute ist sie im Nachwuchskader des Schweizer Schiesssportverbandes. Zusätzlich zum Training in Landquart feilt sie einmal pro Woche in Filzbach an



Mario Wolf und Mia Hartmann zeigen Ehrgeiz, überhöhen die Bedeutung ihres Sports aber keineswegs.

ihren Künsten. Auch in Trainingslagern ist sie öfters mit dabei.

Mario hat insbesondere wegen der Jagdtradition in seiner Familie eine Verbindung zum Schiesssport. «Es gefällt mir, wenns «chlepft», meint der Zimmermannlehrling mit einem Schmunzeln. Zudem sei das Schiessen ein guter Ausgleich zu seiner Arbeit, meint er.

Die beiden jungen Menschen werden während Olympia die Schiesswettkämpfe sicherlich mitverfolgen, meinen sie einhellig. Mia erklärt, sie habe auch die kürzlich durchgeführte EM über den Youtube-Livestream mitverfolgt. Mario ergänzt, dass man mittlerweile auch via Instagram viel über das Geschehen der Elite mitbekomme.

### Es «chlepft» – wenn auch nicht laut

Doch genug geplaudert, jetzt geht es los mit dem Training. Erwin Zinsli muss dem Nachwuchs keine grossen Instruktionen mehr geben, beide wissen, wie der Hase läuft. Sie machen ihre Sportwaffen parat, ziehen die Schiessbrillen an und setzen

den Ohrschutz auf. Mia zieht sogar andere Schuhe an. Dann geht es los, und die beiden geben die ersten Schüsse ab. «Tagg», ertönt es etwas schrill, aber keineswegs laut – denn Luftpistolen machen viel weniger Lärm als Feuerwaffen. Wieso also überhaupt ein Gehörschutz? «Damit sich die Athletinnen und Athleten auf das konzentrieren, was vorne passiert, und nicht auf das im Hintergrund», erklärt der Trainer. Die mentalen Aspekte des Trainings sind ihm sehr wichtig. Er bringe sukzessive solche Themen ein, meint er, betont aber, dass er während Wettkämpfen dann nichts mehr sagen dürfe. «Dennoch ist es wichtig, dass ich dort bin, um eine gewisse Sicherheit zu geben.» Zentral ist für ihn das Motto «Tun». «Wer nichts tut, macht schon etwas falsch», umschreibt er eine logische, aber dennoch nicht unwichtige Binsenwahrheit. Druck aufbauen wolle er aber keineswegs, meint er. Denn: «Druck erzeugt Gegendruck.»

Auch wenn Erwin Zinsli während des Trainings nur wenige Anweisungen gibt, merkt man, dass er eine klare Linie hat. Und meistens merken die junge Sportlerin und der junge Sportler selber, was sie bei einem verfehlten Schuss hätten besser machen können. Bevor wir die beiden nun in Ruhe trainieren lassen, noch eine letzte Frage: Welche Ziele setzen sie sich sportlich? Mia erklärt, sie wolle gerne an internationalen Wettkämpfen teilnehmen, so etwa an der Junioren-EM. Marios Ziel ist die Schweizer Meisterschaft. «Ansonsten ist es mir wichtig, dass ich weiterhin Spass und Freude am Schiessen habe», ergänzt er. Mia pflichtet ihm sofort bei. So haben sie wohl das Wichtigste bereits auf den Punkt gebracht – oder besser gesagt ins Schwarze getroffen.



Luftpistolen sind mittlerweile Hightech-Geräte. Geschossen wird mit sogenannten «Diabolos».

*Dieser Artikel wurde aus der «Bündner Woche» vom 17. Juli übernommen.*